

Beschlussvorlage 2014/1984		
Sachgebiet/Aktenzeichen: Abfallwirtschaftbetrieb/	Datum 30.05.2014	öffentlich
Beschluss-, Beratungsgremium Werkausschuss Abfallwirtschaft		Sitzungsdatum 25.06.2014
TOP 3		
Betreff		
Bürgerbefragung Abfallwirtschaft Beibehaltung des bisherigen Bringsystems mittels gelbem Sack oder Einführung eines Holsystems mittels gelber Tonne		

Sachverhalt/Begründung

Gemäß Beschluss des Kreistags vom 14.04.2014 wurde am 25.05.2014 zusammen mit der Europawahl die Bürgerbefragung gelber Sack/gelbe Tonne durchgeführt.

Insgesamt haben sich 39.534 Bürger beteiligt (43,49 %).

Davon haben sich 27.865 Bürger für die Beibehaltung des bisherigen Bringsystems des gelben Sacks entschieden und 11.434 Bürger für die Einführung der gelben Tonne im Holsystem.

235 Abstimmungszettel waren ungültig (beide Vorschläge angekreuzt, leer, durchgestrichen oder mit einer 3. Alternative ergänzt).

Das Ergebnis zeigt, dass das bisherige Bringsystem des Landkreises gut angenommen wird und die Mehrheit der Bürger dieses System beibehalten möchte.

Ergänzend weist der AWP daraufhin, dass ein Gutachten aus dem Jahr 2009 des bifa Umweltinstituts beim Zweckverband für Abfallwirtschaft in Kempten im Jahr 2010 dazu führte ein Bringsystem des gelben Sackes einzuführen, da dies ökoeffizienter ist, als ein Holsystem der gelben Tonnen. Dies wurde damit begründet, dass viele Wertstofffahrten mit anderen Erledigungen zusammengelegt werden und eine Fahrt zum Wertstoffhof für andere Fraktionen so wieso erfolgen muss.

Eine Stichprobenartige Sichtung aus dem Jahr 2012 bestätigte diese Annahme auch im Landkreis Pfaffenhofen. 13 % der Anlieferer brachten nur gelbe Säcke. Ob dies mit anderen Fahrten zusammengelegt wurde, wurde nicht überprüft.

Der AWP schlägt vor, auf Basis der Bürgerbefragung das bisherige System fortzuführen.

Beschlussvorschlag:

Der Werkausschuss nimmt das Ergebnis zur Kenntnis und empfiehlt dem Kreistag:

Auf Basis der Bürgerbefragung soll das bisherige Entsorgungssystem hinsichtlich Leichtverpackungen fortgeführt werden.

genehmigt:

Werkleiterin Elke Müller

Landrat Martin Wolf